



28. Mai 2026

Betreff: Dringende Informationen zur Eskalation im Raum Tyros und den Auswirkungen auf palästinensische Lager und NISCVT-Zentren

Gestern Abend gab Israel neue Evakuierungs- und Warnmeldungen heraus, die weite Teile des Raums Tyros (Sour) betrafen, darunter die palästinensischen Lager Al-Buss, Borj Al Shamali und Rashidieh, und forderte die Bewohner auf, sich nach Norden zu begeben.

Die Intensität der Angriffe auf den Südlibanon eskalierte erheblich und verschärfte sich rund um die Stadt Tyros und ihre Umgebung, bis sie schließlich auch die palästinensischen Lager erreichte. Die Situation führte schnell zu schweren Verkehrsstaus und Panik unter den Bewohnern. Die Lager waren überfüllt mit Menschen, die zu fliehen versuchten, während Motorräder und Fahrzeuge die Straßen in alle Richtungen verstopften. Autos blieben stundenlang im dichten Verkehr stecken, unfähig, sich zu bewegen, was zu Szenen von Chaos und Angst führte.

Man sah Frauen, Kinder und ältere Menschen, die Taschen und Gegenstände des täglichen Bedarfs trugen, während einige Kinder Bündel mit Kleidung hinter sich herzogen, als Familien versuchten, unter extrem schwierigen Bedingungen zu fliehen. Nach Stunden der Überfüllung und Verwirrung kehrte plötzlich wieder Stille in die Straßen ein, da viele Familien entweder geflohen waren oder Schutz suchten, während sie auf weitere Angriffe warteten.

Die ganze Nacht über lebten die Bewohner in ständiger Angst und Anspannung. In der Stadt Tyros und ihrer Umgebung kam es zu heftigen Luftangriffen, die sich von einem Gebiet zum nächsten verlagerten, während Kampfflugzeuge wiederholt über die Region flogen. Die Explosionen waren extrem heftig, erschütterten Gebäude und verursachten bei der Zivilbevölkerung schwere psychische Belastungen.

Viele Familien sind trotz der Gefahr nach wie vor nicht in der Lage zu fliehen. Einige haben keinen anderen Ort, an den sie gehen könnten, während andere sich die Kosten für eine Flucht aufgrund der extrem schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht leisten können. Infolgedessen sitzen viele Zivilisten weiterhin in unsicheren Gebieten fest, in ständiger Angst und Unsicherheit.

1. Aktuelles zu den palästinensischen Lagern in Tyros

a. Lager Rashidieh:

Ein Luftangriff zerstörte einen großen Wohnblock im Lager Rashidieh. Die Auswirkungen waren aufgrund der Überbelegung und der instabilen Bausubstanz der Häuser im Lager

besonders schwerwiegend. Eines der zerstörten Häuser gehört einer Reinigungskraft, der im NISCVT-Sozialzentrum von Rashidieh arbeitet.

Ein zweiter Luftangriff richtete sich gegen den Brunnen, der das Lager mit Wasser versorgt, wodurch sich die humanitäre Lage weiter verschlechterte. Viele Zivilisten wurden verletzt, und eine große Zahl von Bewohnern floh aus dem Lager, entweder unmittelbar nach den Warnmeldungen oder im Anschluss an die Angriffe. Einige Familien bleiben jedoch trotz der Risiken im Lager.

b. Lager Al Buss:

Gestern Abend wurde das Lager Al Buss direkt angegriffen. Ein großer Wohnblock wurde zerstört, wobei drei männliche Zivilisten getötet und etwa 25 Menschen verletzt wurden.

Unter den Verletzten befand sich die Familie einer der Sozialarbeiterinnen, die am „Family Happiness Project“ beteiligt ist. Ihr Vater und ihre Mutter erlitten leichte Verletzungen.

Zudem wurde unser Zentrum im Lager Al Buss, das „Family Guidance Center“ (FGC), das psychologische Betreuung für Kinder, Jugendliche und ihre Betreuer in Tyros anbietet, aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Angriffsort teilweise zerstört. Zu den Schäden zählen:

1. Zerstörung von Türen und Fenstern.
2. Beschädigung der Solaranlage.
3. Schwere Schäden am Dach, insbesondere am Dach der Haupthalle.
4. Beschädigung von Möbeln.
5. Zerstörung elektronischer Geräte, darunter Laptops und Drucker.

Das Zentrum muss nun umfassend saniert werden, damit der Betrieb wieder aufgenommen und die Betreuung bedürftiger Familien und Kinder fortgesetzt werden kann.

c. Lager Borj Al Shamali:

Heute Morgen gegen 4:50 Uhr kam es ganz in der Nähe des Lagers Borj Al Shamali zu einem weiteren Angriff. Ein großes Wohnviertel wurde zerstört, und viele Zivilisten wurden verletzt.

Die humanitäre und psychologische Lage in den Lagern verschlechtert sich weiterhin rapide. Die Familien sind nach Monaten wiederholter Vertreibung, Angst und Unsicherheit erschöpft, während die grundlegende Infrastruktur und die kommunalen Dienstleistungen zunehmend beschädigt oder unterbrochen werden.

Angesichts der aktuellen Eskalation und der umfangreichen Schäden in den palästinensischen Lagern im Raum Tyros haben die betroffenen Familien dringenden Bedarf an humanitärer und psychosozialer Unterstützung sowie an Schutz und Unterkunft.

2. Zu den wichtigsten ermittelten Bedürfnissen gehören:

- a.** Instandsetzung des beschädigten FGC-AI-Buss-Zentrums und der Versorgungseinrichtungen, um die Fortführung der grundlegenden Arbeit auf dem Gebiet der PSS (psychosoziale Unterstützung) und der Hilfe für die Gemeinschaft sicherzustellen.

- b.** Ersatz beschädigter Ausrüstung und Betriebsmittel, darunter Laptops, Drucker, Möbel, Türen, Fenster und Solaranlagen in den betroffenen Zentren.

- c.** Bargeldleistungen, um Familien bei der Deckung dringender Ausgaben zu helfen, darunter Miete, Lebensmittel, Kleidung und lebensnotwendige Haushaltsgegenstände für Familien, die ihre Häuser und Habseligkeiten verloren haben.

- d.** Matratzen, Decken, Kleidung und grundlegende Non-Food-Artikel für Familien, die plötzlich ohne Habseligkeiten geflohen sind.

- e.** Psychologische und psychosoziale Unterstützungsdienste für Kinder und ihre Betreuungspersonen, sowie Familien, die unter schwerer Belastung, Angst, Traumata und wiederholter Vertreibung leiden.

3. Sorgen um den Wiederaufbau und den Ersatz verlorener Güter

Viele Familien, deren Häuser teilweise oder vollständig zerstört wurden, leben in tiefer Angst und Unsicherheit hinsichtlich ihrer Zukunft. Über den unmittelbaren Schock der Anschläge hinaus machen sich die Familien zunehmend Sorgen darüber, wer ihnen beim Wiederaufbau ihrer Häuser und beim Ersatz ihrer verlorenen Habseligkeiten helfen wird. Für viele bedeutete die Zerstörung nicht nur den Verlust ihrer Unterkunft, sondern auch den Verlust von Möbeln, Kleidung, Elektrogeräten, persönlichen Dokumenten und den über Jahre hinweg angesammelten lebensnotwendigen Gütern. Angesichts der schweren Wirtschaftskrise und der begrenzten humanitären Hilfe befürchten die betroffenen Familien, allein gelassen zu werden, ohne die für den Wiederaufbau ihres Lebens notwendige Unterstützung.

4. Überblick über die Lage in den palästinensischen Lagern

Die palästinensischen Lager litten bereits vor der jüngsten Eskalation unter schweren humanitären und sozioökonomischen Herausforderungen, darunter Armut, Überbelegung, maroder Infrastruktur und eingeschränktem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen. Seit sich der Krieg verschärft hat, hat sich die Lage aufgrund wiederholter Vertreibungen, Zerstörungen, psychischer Belastungen und des Verlusts von Lebensgrundlagen erheblich verschlechtert.

Gleichzeitig reichen die Hilfsmaßnahmen der UNRWA nach wie vor nicht aus, um den rasch wachsenden Bedarf in den stark betroffenen Lagern in Tyros, insbesondere in AI Buss, Rashidieh und Borj Al Shamali, zu decken. Die Familien leiden weiterhin unter einem erheblichen Mangel an Unterkünften, Nahrungsmitteln, Geldhilfen, medizinischer Versorgung, psychosozialer Unterstützung und Hilfsgütern, was die Abhängigkeit der schutzbedürftigen Gemeinschaften von stark unterfinanzierten lokalen Organisationen verstärkt.

